



SVIK Geschäftsbericht 2015

ASCI Rapport annuel 2015

ASCI Rapporto di gestione 2015

Interne und integrierte Unternehmenskommunikation seit 1944

Communication interne et intégrée depuis 1944

Comunicazione interna e integrata dal 1944

Comunicaziun interne e integrata

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1 Aufgabe und Ziel des Verbandes	5
1.1 Interne und integrierte Kommunikation: Wichtige betriebliche Aufgabe	5
1.2 Vision, Strategie und Aktivitäten	6
1.2.1 Vision	6
1.2.2 Strategie	6
1.2.3 Aktivitäten	6
1.3 SVIK-Jahr 2015 in Kürze	7
2 Interne Kommunikation als Fachgebiet	9
2.1 Die Position des SVIK	9
2.2 Fachliche Ausrichtung	10
2.3 Theorie und Forschung: Studien als Ausbildungsabschluss	10
2.4 Forschung und Entwicklung.....	10
2.5 Kommunikationspraxis	10
2.5.1 Richtig ist, was Politik und Wirtschaft dient.....	10
2.5.2 Verwaltungsprojekte in Schiefelage.....	11
2.5.3 Abstrakte Bildung versus praxisorientierte Ausbildung	11
3 Zielerreichung.....	13
3.1 Verbandsarbeit ist Freiwilligenarbeit	13
3.2 Formelle Aktivitäten	13
3.2.1 SVIK-Generalversammlung von Mittwoch, 26. März 2015	13
3.2.2 SVIK-Vorstand.....	13
3.2.3 SVIK-Generalsekretariat	13
3.2.4 SVIK-Medienstelle	13
3.2.5 SVIK-Projektgruppen	13
3.3 Mitgliederbetreuung in 3 Sprachregionen	14
3.3.1 ASCI en Suisse Romande	14
3.3.2 ASCI nella Svizzera Italiana	14
3.4 Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen	14
3.4.1 FEIEA.....	14
3.4.2 VICOM.....	14
3.5 Veranstaltungen	14
3.5.1 SVIK-Konferenz 2015	14
3.5.2 ASCI-Conférence 2015.....	15
3.5.3 SVIK-Rating 2015	15

3.5.4 SVIK-Award-Verleihung	15
3.5.5 SVIK-Hearings 2015	15
3.6 FEIEA.....	15
3.6.1 FEIEA-Grand-Prix	15
3.6.2 FEIEA-Awards in Rom	15
3.6.3 FEIEA-European Conference Series in Rom.....	15
3.7 Publikationen.....	15
3.8 Mitglieder	15
3.9 Finanzen	16
3.9.1 Zur Erfolgsrechnung	17
4 Bilanz und Erfolgsrechnung (in CHF)	19
4.1 Bilanz	19
4.2 Erfolgsrechnung (in CHF)	20
4.3 Bericht des Wirtschaftsprüfers.....	21
5 Organisation (Stand 31.12.15).....	22
5.1 Geschäftsleitung.....	22
5.1.1 Präsident und Vizepräsident	22
5.1.2 Generalsekretariat.....	22
5.1.3 Internet.....	22
5.1.4 Marketing- und Medien	22
5.1.5 Sponsoring.....	22
5.1.6 Revisor	22
5.2 Regionalgruppen	22
5.3 Ressort- und Projektgruppenleiter/innen	22
5.4 Publikationen.....	23
5.5 Sponsoringpartner des SVIK im Geschäftsjahr 2015.....	23

1 Aufgabe und Ziel des Verbandes

1.1 Interne und integrierte Kommunikation: Wichtige betriebliche Aufgabe

Grundlage der Verbandsbildung sind Beobachtungen, Forschungsergebnisse und Praxis-Erfahrungen, welche die Bedeutung und Abhängigkeiten der internen und integrierten Kommunikation in zielorientierten Gemeinschaften belegen. Der Schweizerische Verband für interne und integrierte Kommunikation (SVIK) ist deshalb überzeugt, dass es eine wichtige und **dauernde Aufgabe ist, dass**

- **Wirtschaftende, Politiker und Forschende** nicht nur Unternehmen, Verwaltungen und andere Organisationen aufbauen und betreiben, sondern diese auch anpassungs- und lernfähig halten, damit weiterentwickeln und überlebensfähig machen. Nur so entstehen zuverlässige und sichere Arbeitsplätze.
- **Leitungsorgane** die Mitarbeitenden in die betrieblichen Zustände und Prozesse einbeziehen, die Eigenverantwortung der Angestellten fördern und deshalb deren Verhalten und Verhältnisse in geeignete Bahnen lenken. Dabei haben sie Vorbildfunktion. Nur so entstehen langfristige und zuverlässige Verhältnisse und Verhalten.
- **Führungskräfte** die Mitarbeitenden dazu motivieren, die Arbeits-, Führungs- und Lerntechnik ständig zu verbessern, Beteiligte in problemlösende Teams zusammenzuführen sowie alle Stakeholder angemessen über die inneren und äusseren Vorgänge zu informieren und dazu offen, effizient informativ, kommunikativ und integrativ wirken. Nur so ist ein Betrieb für die Zukunft vorbereitet.
- **Vorgesetzte von Organisationen aller rechtlicher Formen und jeder Grösse**
 - auch unter sich integrativ wirken und die Koordination und Teamarbeit vor dem Alleingang prüfen;
 - sich mit ihrer eigenen Persönlichkeit, ihrem Wissen, Können und ihrer Schaffenskraft für die Zweckgemeinschaft einsetzen und als Vorbild sowie mit Respekt vor dem Mitmenschen agieren (Hard- und Soft-Skills) sowie
 - homogene, dennoch aber kritikfähige Belegschaften aufbauen und auf die betrieblichen Ziele ausrichten, Führungserfahrung konsistent verbreitern und sich mit neuen Ansätzen der Theorie und der Alltagsbewältigung befassen. Nur so entsteht erspriessliche Zusammenarbeit;
 - die Unternehmens- und Verwaltungskommunikation zweckdienlich und effizient aufbauen, betreiben und unterhalten. Dazu integrieren sie sprach- und kulturverständige Unternehmens- und Verwaltungskommunikatorinnen sowie -kommunikatoren und Generalsekretäre in die Einheiten ein. Nur so ist Information und Kommunikation wirksam umzusetzen.

Mission des Schweizerischen Verbandes für interne und integrierte Kommunikation ist es,

- das Fachgebiet der Unternehmenskommunikation, das sich heute unter dem Einfluss zahlreicher politischer und wirtschaftlicher sowie fachlicher Kräfte aufgeteilt präsentiert, als integriertes und integrierendes Tätigkeitsgebiet für Klein-, Mittel- und Grossbetriebe darzustellen. Nur eine holistische Betrachtungsweise führt die Protagonisten auf diesem Fachgebiet auf die Zielgerade;
- seine Mitglieder in ihrer Funktion zu unterstützen und zur Stärkung deren Position beizutragen, indem der Verband
 - Forschung und Entwicklung betreibt,
 - Schulungs-, Ausbildungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten anbietet und
 - zu einem wirksamen Erfahrungsaustausch beiträgt. Er ist auch gehalten, bildungspolitische Konzepte, kommerzielle Angebote für die interne und integrierte Kommunikation sowie gleiche oder ähnliche Begriffe auf ihre allgemeine Anwendbarkeit hin zu prüfen;

- die Öffentlichkeit über den Verband, sein sozio-kulturelles, fachliches, wirtschaftliches und politisches Umfeld zu informieren sowie die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Protagonisten zu fördern;
- den Schwerpunkt der Betrachtungsweise stärker vom Wissen auf das Können zu lenken, wobei praktische Fragen der Anwendung der Mutter- und Fremdsprachen und der damit einhergehenden kulturellen Aspekte im Vordergrund stehen.

1.2 Vision, Strategie und Aktivitäten

1.2.1 Vision

Der Schweizerische Verband für interne und integrierte Kommunikation besteht seit 1944. Als ältester Fachverband für Unternehmenskommunikation in der Schweiz ist der SVIK fachlicher und politischer Themenführer in sämtlichen Fragen der internen und integrierten Kommunikation in der Schweiz. Als Gründungsmitglied der European Association for Internal Communication (FEIEA) fördert er die internationale Koordination und den Informationsaustausch und hält sich – wo sinnvoll – an internationale Standards (z.B. Transparenz, Unabhängigkeit, Antikorruptionsverhalten etc.).

1.2.2 Strategie

Der SVIK ist auf seinem Fachgebiet mit Veranstaltungen, Publikationen und mittels Unterstützung der Forschung und Entwicklung sowie Ausbildung als unabhängige und nicht von staatlichen Beiträgen abhängige Organisation präsent. Damit hat der SVIK eine unabhängige Stimme in der Politik und im Fachgebiet.

Der Verband beteiligt sich an der öffentlichen fachlichen Diskussion. Er hinterfragt kommerzielle und andere Bildungsangebote sowie Produkte der internen und integrierten Kommunikation und prüft diese auf allgemeine Anwendbarkeit. Damit kann der SVIK auf notwendige Verbesserungen in der Qualifikation und damit in der Aus- und Weiterbildung im Fachgebiet einwirken.

Der SVIK ist offen und transparent. Er achtet darauf, dass seine Aktivitäten allen Verbandsmitgliedern zu gleichen Teilen zur Verfügung stehen und nicht nur einem elitären Berufsstand verpflichtet sind, sondern auch die einzelnen Berufsstände und den Nachwuchs berücksichtigen. Ansätze, die der Abschottung von Berufsgruppierungen, dem Lobbyismus und der geheimen Entwicklung von Strategien und von Korruption dienen, bekämpft der SVIK und setzt dazu angemessene Massnahmen ein. Damit will der SVIK für Politik und Wirtschaft ein Vorbild sein.

1.2.3 Aktivitäten

Der SVIK konzentriert sich mit seinen Ressourcen auf die wesentlichen Tätigkeiten und folgende Produkte:

- SVIK-Konferenz (SVIK Professional Life: Behandlung von Fachthemen in Deutsch)
- ASCI-Conférence (ASCI Professional Life: Behandlung von Fachthemen in Französisch [Colloque])
- SVIK-Aus- und Weiterbildung mit Standardkursen und weiterführender Aus- und Fortbildung, Studien- und Karriereberatung
- SVIK-Rating mit den SVIK-Awards und den SVIK-Hearings (Berufsstandards) sowie dem FEIEA-Grand Prix
- SVIK-Regionalveranstaltungen
- SVIK-Relations (Informationen rund um den SVIK und das Fachgebiet)
- SVIK-Internet (Informationen über den SVIK, seine Aktivitäten und die Entwicklung im Fachgebiet)
- Forschung und Entwicklung im Fachgebiet
- Stellenvermittlung

1.3 SVIK-Jahr 2015 in Kürze

Folgende Aktivitäten prägten das Berichtsjahr:

- SVIK-Konferenz
- ASCI-Erwin-Blaser-Stiftung-Conférence
- SVIK-Rating mit den SVIK-Awards und den Hearings sowie FEIEA-Grand Prix
- SVIK-Standardkurse
- SVIK/ASCI-Business Lunch (Mittagsveranstaltungen)
- Ausgabe der SVIK-Relations (Verbandsorgan)
- Studienbegleitung (Bachelor-, Master-, Lizentiats- und Doktorarbeiten, Fachpublikationen)
- SVIK-Archiv
- Begleitung von FEIEA-Projekten

Alle Aktivitäten wurden mit Ausnahme der SVIK-Relations planmässig umgesetzt. Die Zahl der Mitglieder hat im Berichtsjahr leicht zugenommen. Die Vorstandsmitglieder haben für die Projekte und die Administration zusammen über 6'500 Stunden Fronarbeit geleistet. Zwölf Sponsoren haben einzelne SVIK-Projekte finanziell, vor allem aber mit geldwerten Leistungen unterstützt. Trotz Konkurrenz aus verschiedensten schweizerischen und europäischen Agentur- und Schulkreisen sowie Studenten-Clubs konnte sich der Verband in seinem Fachgebiet behaupten. Der Verband beansprucht die Themenführerschaft und konnte diese Position im Berichtsjahr nicht zuletzt dank seiner Unabhängigkeit, Transparenz und Offenheit sowie der professionellen Arbeit halten.

2 Interne Kommunikation als Fachgebiet

2.1 Die Position des SVIK

Die interne und integrierte Kommunikation steht im Umbruch. Der SVIK verfolgt das Fachgebiet seit über 70 Jahren und stellt eine Beschleunigung der Entwicklung fest. Die zunehmende Öffnung der Gesellschaften zusammen mit der Globalisierung schafft zwar Chancen, birgt aber auch Gefahren. So fördert u.a. das Fachgebiet IT das Medien-Vehikel „Internet“ und beschleunigt damit den Informationsaustausch und die Kommunikation. In diesen Sog sieht sich heute das berufliche und private Leben gezogen. Diese Entwicklung überfordert viele von uns, besonders aber Führungskräfte, die Innovationen mittragen und einführen müssen. Unübersehbar ist, dass der Fokus der Weltbürger sich damit vom Sachlichen auf das Virtuelle verschiebt. Auf der Strecke bleiben dabei die Natur und das lebende Individuum. Da die Natur aber universell „das Sagen“ hat und dies „perfekt kommuniziert“ muss der Mensch damit rechnen, dass sich auch da der Wandel schneller als bisher einstellen wird. Die Umweltprobleme sprechen so ihre eigene Sprache.

Der Weg zu den einzelnen Funktionen in den Kommunikationsbereichen ist ein aufschlussreiches Beobachtungsfeld. Studien des SVIK zeigen, dass 80% der Karrieren nicht die von den Ausbildungszirkeln propagierten Zyklen durchlaufen. Je einflussreicher die Kommunikationsstelle ist, desto eher sind es Outsider und Outsiderinnen, welche der Wahl der Anstellungsbehörde entsprechen und die Posten übernehmen. Zwar werden dann jeweils auf die Medienerfahrung, nachgeholt Ausbildungsprogramme (z. B. CAS usw.) und/oder die sprachlichen Verbindungen zu den Kommunikationsjobs hingewiesen, doch in Tat und Wahrheit sind auch hier die Wege verschlungen. Ein Blick in die Personalentwicklungsdossiers in Unternehmungen und Verwaltungen belegt das. In KMU sind es oft Juristen, welche zumindest direkten Einfluss auf die Unternehmenskommunikation nehmen. In Bundes- und Kantonsverwaltungen sind es akademisch ausgebildete Leute, vor allem der Sozialwissenschaften.

Obschon akademisch Ausgebildete auf dem Gebiete der Kommunikation nicht per se bessere Leistungen erbringen als Fachleute aus anderen Berufsausbildungsbereichen, weist diese „stille Akademisierung“ auf eine sonderbare Entwicklung hin: Der Kampf akademisch Ausgebildeter aus den Sozial- und Kulturwissenschaften um Arbeitsplätze. Wo früher also kaufmännische Ausgebildete, Leute mit höheren Fachabschlüssen oder einfach Journalisten standen, befinden sich heute Personen, deren Wegweiser ursprünglich nicht auf die Kommunikation ausgerichtet waren. Ihre besondere Denk-, Schreib- und Redefähigkeit werden als Kriterium hervorgehoben. Ob diese Leute ihre Kommunikationsaufgaben wirklich so effizient erfüllen, wie das oft von Personal- und Ausbildungsexperten dargestellt wird, ist fraglich.

Politische Kreise äussern gerne den Gemeinplatz „Bildung ist wichtig“. Ist diese Verallgemeinerung kritiklos zulässig? Die Bildungslobby, und dazu gehören nicht nur Universitäten, Fachhochschulen, Gymnasien, sondern auch Sekundar-, Berufs- und Grundschulen, Nachhilfestellen, die Analyse- und Schulpsychologie, ja sogar die Materiallieferanten und die ihnen nahestehenden Studien- und Zertifizierungsbüros, lebt gut davon. Das Schweizer Bildungswesen verspürt aber nun Gegenwind. Bezahlen wir für das, was wir bekommen, nicht zu viel? Stimmen die Lohn- und Kostenstrukturen? Sind die Infrastrukturen mittel- und langfristig tragbar? Ja, ist das Leistungskonzept „Schweizer Bildung“ von ganz unten bis ganz oben überhaupt zukunftsgerecht? Die Lobbyisten und elitäre Gruppen werden bei solchen Fragen natürlich die Kompetenz der Kritiker in Frage stellen. Geldflüsse sind aber auch im Bildungswesen nach dem Kriterium „Qui bono“ zu beurteilen. Und da zeigt sich eben, dass der Vergleich mit ausländischen Verhältnissen eher gescheut wird. So findet sich nie eine Schweizer Lehrperson, die z.B. freiwillig in ein übliches Lehramt nach Frankreich oder Deutschland wechseln würde.

Der SVIK ist im Berichtsjahr mit dem Projekt „Harmonisierung der Kommunikationsausbildung“ im Fachgebiet „Information und Kommunikation“ zur Klärung der beruflichen Wege und Bezeichnungen nicht wesentlich weitergekommen. Zu stark sind die „Türöffner- und Türschliesser-Positionen“ gewisser Bildungsinstitutionen. Somit bleibt dieses Projekt vorläufig eine Baustelle.

2.2 Fachliche Ausrichtung

Aufgeschreckt durch die Medien, die angesichts erodierender Werbeeinnahmen und schwindenden Leserinteresses Katastrophensignale senden, fragen sich praktisch alle im Journalismus Tätigen, wie es weitergehen soll. Die Konzepte und Strategien werden auf allen elektronischen Plattformen verbreitet und besprochen. Wenig davon erscheint auf Papier. Das zeigt offensichtlich, dass zwischen Anspruch und Realität immer noch zu grosse Diskrepanzen bestehen.

Wer das Thema „Interesse und Relevanz“ von der praktischen Seite her untersucht, muss erkennen, dass im Internetzeitalter die Kostenlosigkeit oder Günstigkeit das Klickverhalten der Leute beeinflusst. Besonders im Privat- und Freizeitbereich, wo es mehr um Wissen und Lebenshilfe als um professionelles Können geht, lässt sich aus den Gratisanzeigen und aus dem Netz ja jegliche Information herausfiltern. Aber auch ganze Zeitungsseiten oder Fernsehsendungen, die von Professoren bestritten werden, täuschen nur darüber hinweg, dass vielerorts ein eigenartiges Verständnis von journalistischer Leistung besteht oder sogar simple Trägheit vorherrscht, die kritische Feder oder die Präzisionskamera in die Hand zu nehmen. Interessanterweise hat gerade das SVIK-Rating 2015 dieses Phänomen an die Oberfläche gebracht. Auch Unternehmenskommunikation lässt sich aufschlussreich gestalten, wenn ein einfaches Konzept entwickelt und eine klare Strategie gefahren wird. Das Versteckspiel der Medien hinter „name dropping“ und „Theaterspielen“ wird vom gebildeten Leser sowie Zuseher und auch kritischen Konsumenten durchschaut, als langweilig empfunden und – schliesslich – „abbestellt“.

2.3 Theorie und Forschung: Studien als Ausbildungsabschluss

Ein Studium vermittelt Wissen; wie steht es aber mit dem Können? Da zahlreiche Studiengänge heute mit einer schriftlichen Arbeit abschliessen, nimmt der Bedarf an wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen zu. Der SVIK als einziger Fachverband mit einer umfassenden Betrachtungsweise auf dem Gebiet der Unternehmenskommunikation, ist deshalb eine bedeutende Auskunftsstelle und Referenz. Im abgelaufenen Jahr hat der SVIK in mehr als 30 Fällen Studienbetreuung und Karrierebegleitung geleistet.

2.4 Forschung und Entwicklung

Der SVIK ist im Berichtsjahr – wie in früheren Jahren – für viele Abklärungs- und Umfragearbeiten beansprucht worden. Deren Ergebnisse – wenn diese überhaupt zur Verfügung gestellt werden – bringen dem Verband und damit seinen Mitgliedern wenig. Der SVIK hat deshalb seine vor zwei Jahren formulierte Politik 2015 weiter umgesetzt: Er beantwortet nur noch Umfragen und erteilt fachliche Auskünfte an Studierende, wenn die Schule oder der Studierende selber Mitglied des SVIK sind oder die Schule mit dem SVIK zusammen an einem Projekt arbeitet.

2.5 Kommunikationspraxis

2.5.1 Richtig ist, was Politik und Wirtschaft dient

Heute besteht zwischen Politik und Wirtschaft ein Pakt: Die Politik macht die Gesetze, die der Wirtschaft dienen und die Wirtschaft sorgt als Steuersurrogat und Sponsor, dass die Rechnungen der Politiker bezahlt werden. Leidtragende sind die Gebühren- und Steuerzahler.

Dass diese Übungsanlage stets positive Resultate für die beiden Protagonisten abwirft, zeigt sich besonders bei den Medien: Ob TV-Gebühren, Subventionen für die Postzustellung, die Produktion und

Ausbildung, immer wieder schaffen es Lobbyisten, sich den Tisch reichlich zu decken. Wenn dann die Aufsichtsbehörden noch Joint-Ventures zwischen „Dinos“ durchwinken, die sie in anderen Branchen selber als schädlich betrachten würden, dann müsste es bei uns allen eigentlich klingeln und Reaktionen auslösen. Da aber die Medien in diesem Mengengelage immer wieder in der nehmenden Position sind, fallen die Aufschreie eher fade aus. Und die Frau oder der Mann von der Strasse hört den beschwichtigenden Worten zu, all diese Subventionen und Schläge gegen die freie, soziale Marktwirtschaft seien für uns alle von Vorteil.

2.5.2 Verwaltungsprojekte in Schiefelage

Die interne Kommunikation ist für die täglichen Arbeitsleistungen in Organisationen ein wichtiger Faktor für die Effizienz. Jede Abweichung von den sieben Ks der Kommunikation¹ (K 1 = Konsistenz [Realitätsbezug], K 2 = Kongruenz [Übereinstimmung], K 3 = Konsens [Willensbildung], K 4 = Kohärenz oder Kohäsion [Kultureller Zusammenhalt], K 5 = Koordination [zielgerichtete Ordnung], K 6 = Koinzidenz [zeitliche Übereinstimmung] und K 7 = Kontrolle und Korrektur [Prüfung, Verbesserung, Abschluss des arbeitstechnischen Zyklus]) führt zwangsweise zu Effizienzverlust.

Projekt, welche nicht zielgerecht ausfallen, leiden stets an einem oder an mehreren dieser Punkte. So mangelt es eher selten an fachlichem, eher aber an kommunikativem Wissen und vor allem Können.

2.5.3 Abstrakte Bildung versus praxisorientierte Ausbildung

Die Bildungsindustrie bewegt sich seit einigen Jahren im 3. Wirtschaftssektor. Mangels handfester Produkte kann jede Bildungsstätte neue Angebote entwickeln und verkaufen. Wenn das Konzept aber nicht der beruflichen Realität entspricht, so kostet das – erstens – den Konsumenten eine Stange Geld. Meist sind solche Kurse aber subventionslastig, so dass jeder Steuerzahler auch noch sein Scherflein dazu beitragen muss. Sowohl Konzepte wie auch die Umsetzung erfolgen innerhalb geschlossener Kreise, die nicht den Nachweis erbringen müssen, dass sie in der Praxis die Arbeit bereits erbracht haben, sondern dass sie irgendeiner intellektuellen Norm entsprechen muss. Die Fremdsprachenentwicklung von Lehrlingen und Praktikanten der Bundesverwaltung ist so ein Beispiel. Wenn Fachverbände auf die Schwächen solcher Programme hinweisen, laufen sofort die Abwehrriegel der Bildungslobby zusammen mit deren Verwaltung in Verteidigungsposition. Der Dialog zwischen Fachverbänden und der Verwaltung muss sich wieder lösen von der simplen Subventionsfrage und zurück zur Zweckdienlichkeit, ja zur Beruflichkeit und zum Realitätsbezug führen.

Berufsbilder und fachliche Aus- sowie Weiterbildung

Wie es sich eines Fachverbandes geziemt, hat der SVIK im Berichtsjahr alle beeinflussenden Organisationen der Aus- und Weiterbildung informiert und – im Falle der ASCI-Conférence – die kantonalen Bildungsdirektionen kontaktiert. Dabei hat sich gezeigt, dass

- die SVIK-Standard-Kurse einen gewissen Leitbildcharakter aufweisen und dementsprechend auch beansprucht werden;
- der SVIK die Berufsbilder der internen und integrierten Unternehmenskommunikation zusammen mit Bundesstellen und anderen Fachverbänden auf den neusten Stand bringen und
- auf dem Gebiete der mutter- und fremdsprachlichen Ausbildung für den beruflichen Einsatz eigenständige Konzepte fördern muss.

Nationale und internationale Vernetzung

Der Verband unterhält regelmässigen Informationsaustausch mit Bundes- und Kantonsstellen, Universitäten, Fachhoch- und Wirtschaftsschulen des Inlandes. Er ist über die European Association for Internal Communication (FEIEA) mit zahlreichen ausländischen Universitäten, Fachhochschulen, privaten Ausbildungsstätten, Unternehmen und Verwaltungen und auch der EU-Kommission verbunden.

¹ Ambühl D. L. Bern: Die 7 K in SVIK-Konferenz-Broschüre 2013, SVIK 2013
SVIK-Geschäftsbericht 2015

Der internationale Verband FEIEA steht seit 2014 mit neuem Profil und – wie der SVIK – als unabhängiger und transparenter Fachverband in Europa ein für eine effiziente interne und integrierte Unternehmenskommunikation. Die FEIEA ist aktuell daran, ihre Leistungsangebote in Richtung „Leistungskonzept“ und „kontrollierbarer Standard“ weiterzuentwickeln. Der SVIK stellt gegenwärtig den Präsidenten des FEIEA Councils, dem zielvorgebenden Gremium des europäischen Fachverbandes.

3 Zielerreichung

3.1 Verbandsarbeit ist Freiwilligenarbeit

Der SVIK-Vorstand hat 2016 rund 6'500 Stunden freiwillig für den Verband gearbeitet. Dazu gesellen sich noch 1'000 Stunden Volunteering für den europäischen Fachverband FEIEA. Wenn diese Stunden zu einem realistischen Durchschnittsansatz von CHF 100 in die Kostenrechnung übertragen werden müssten, so wäre dafür die beachtliche Summe von CHF 660'000 einzusetzen. Allerdings ist nicht alles nur eine pekuniäre Frage: Die fachliche Zusammenarbeit über Betriebe und Grenzen hinweg führt zu einer effizienten Verbesserung im professionellen Einsatz der Vorstandsmitglieder.

Der SVIK ist mit seiner Unabhängigkeit verschiedenen Projekt- und Finanzrisiken ausgesetzt. Das freiwillige Team ist aber der Schlüssel zur Leistungsfähigkeit. Desolidarisierung wäre der Untergang eines solchen Verbandswesens. Die mit beträchtlichem Aufwand entwickelten drei Sprach-Regionsgruppen sind dabei wesentliche Stützen in fachlichem und auch kulturellem Sinne.

3.2 Formelle Aktivitäten

3.2.1 SVIK-Generalversammlung von Mittwoch, 26. März 2015

Der 70. Generalversammlung vom 26. März 2015 in Bern wohnten vier Personen bei. Das Quorum war dennoch gesichert. Der Vorstand und der Revisor wurden entlastet.

Die Themen SVIK-Organisation, Struktur und finanzielle Führung beschäftigten die GV-Teilnehmenden. Der Selbstfinanzierungsgrad und die Abgeltung der mit der Projektorganisation betrauten Vorstandsmitglieder bildeten Diskussionsgegenstände. Die Anhebung des Mitgliederbeitrages an den neusten Stand der Verbandsaktivitäten und den Leistungsausbau wurde zwar erörtert, ein Entscheid aber auf später verschoben.

Ein Protokoll der SVIK-GV 2015 liegt vor.

3.2.2 SVIK-Vorstand

Der Vorstand fand sich zu sechs Sitzungen zusammen, und zwar am

- 17. Februar, 26. März, 20. Mai, 25. Juni, 28. September, 3. Dezember 2015

Über alle Sitzungen liegen Protokolle mit Anträgen, Diskussionen und Beschlüssen oder Wahlen vor.

3.2.3 SVIK-Generalsekretariat

Das SVIK-Generalsekretariat ist für die Protokoll- und Dokumentenführung des Verbandes zuständig.

3.2.4 SVIK-Medienstelle

Im Berichtsjahr war diese Stelle vakant. Dennoch erstellte das SVIK-Office zu jeder SVIK-Aktivität die nötigen Medieninformationen und verteilte diese auf den postalischen und elektronischen Kanälen.

Personelle Veränderungen haben den Verband motiviert, das Marketing- und auch das Medienkonzept 2015 zu überarbeiten. Künftig werden Marketing-, Kommunikations- und Medienanfragen strategisch verankert und punktuell eingeführt und geprüft. Zusätzlich wird ein Sponsoringkonzept entwickelt und eingeführt, dessen Ziel es ist, bestehende Sponsoren langfristig einzubinden und neue Partner zu motivieren, den einzigen unabhängigen Fachverband auf dem Gebiete der Unternehmenskommunikation mit ihren Beiträgen zu fördern.

3.2.5 SVIK-Projektgruppen

Die Projektgruppen SVIK-Konferenz, ASCI-Conférence, SVIK-Rating, SVIK-Award-Verleihung, SVIK-Hearing, SVIK-Relations, SVIK-Standardkurse und SVIK-Internet haben nach einer eigenen Agenda getagt. Davon liegen, wo die Willensbildung und das Recht es erfordern, Protokolle vor. Die Projektlei-

tung wird jeweils nach Verbandsstandard (Organisationshandbuch) mit CHF 2'000.-- abgegolten und erhält Spesenrückvergütung gegen Beleg.

3.3 Mitgliederbetreuung in 3 Sprachregionen

Im 2014 schuf der SVIK drei Regionalgruppen entsprechend den Abgrenzungen der Landessprachen. Die folgenden SVIK-Mitglieder sind jeweils dafür zuständig:

- Gundekar Giebel für die Deutschschweiz (Vorstandsmitglied)
- Valérie Bauwens für die Suisse Romande
- Antonio Campagnuolo für das Tessin (Vorstandsmitglied)

3.3.1 ASCI en Suisse Romande

L'année 2015 a été marquée par l'organisation de la conférence ASCI sur le thème „Profession – Culture – Langues » La communication interne et intégrée : comment maîtriser les langues pour surmonter les barrières culturelles et faciliter les interactions ? » qui s'est tenue chez RTS à Genève. Le sujet a retenu l'attention des participants qui ont aussi pu participer à une visite des studios.

3.3.2 ASCI nella Svizzera Italiana

Dall'estate 2014 Antonio Campagnuolo, giornalista e traduttore indipendente, è il rappresentante in Ticino dell'Associazione svizzera della comunicazione interna e integrata (ASCI). Tra i suoi compiti prioritari vi è quello di far conoscere questa storica associazione di categoria e le sue varie attività anche ai professionisti della Svizzera italiana, cercando possibilmente di costituire un gruppo locale. Questa attività di promozione ha dato i primi frutti. Infatti nel 2015, per la prima volta nella storia dell'Asci, vi è stata una candidatura ticinese al premio Goldenen Federn: si trattava di «Presente», la rivista del personale dell'Ente Ospedaliero Cantonale.

3.4 Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen

3.4.1 FEIEA

Council Präsidium

Der SVIK-Präsident ist gegenwärtig in Personalunion auch Council Präsident der FEIEA, deren administrativer Sitz sich am Sitz des Executive Comites in Lissabon befindet.

FEIEA-Grand Prix-Jury

Carola Minder, vormals Leiterin der Innerschweizer Region, fungiert seit 2014 als FEIEA-Delegierte für den Grand Prix. Seit fünf Jahrzehnten veranstaltet der europäische Dachverband, «European Association for Internal Communication (FEIEA)», den Benchmark «Grand Prix» für die von den nationalen Organisationen eingereichten internen Kommunikationsmittel. Das komplexe Vorgehen sichert den Qualitätsstandard sowie ein professionelles, transparentes und unabhängiges Jurieren. Zur GP-Jury gehört unser Vorstandsmitglied Carola Minder. Dank ihrer langjährigen Erfahrung beurteilt auch sie die Eingaben auf europäischem Niveau.

3.4.2 VICOM

Mit dem österreichischen Verband für integrierte Kommunikation, VICOM, besteht seit Jahrzehnten ein reger Informationsaustausch.

3.5 Veranstaltungen

3.5.1 SVIK-Konferenz 2015

Am 30. April 2015 fand im UBS Grünenhof Zürich die SVIK-Konferenz statt zum Thema „Chief Communications Officer CCO - Dirigent oder Organist? Wie entsteht bessere hybride Unternehmenskommunikation?, die gleichzeitig auch zu den FEIEA-European Conference Series gehört. Die 71

Teilnehmenden (2014 = 92) befassten sich mit konzeptionellen und strategischen Fragen der Funktion des CCO sowie der internen und integrierten Kommunikation.

3.5.2 ASCI-Conférence 2015

Am 22. September 2015 fand bei RTS in Genf die ASCI-Conférence 2015 zum Thema „Profession – Culture – Langues » La communication interne et intégrée : comment maîtriser les langues pour surmonter les barrières culturelles et faciliter les interactions ? ». Anschliessend besuchten die Teilnehmenden die Studios.

3.5.3 SVIK-Rating 2015

Die Jury beurteilte im Berichtsjahr nach einem professionellen Prozedere insgesamt 66 Eingaben (2014: 79). Zum Rating und den Ergebnissen besteht eine Spezialbroschüre.

3.5.4 SVIK-Award-Verleihung

Am 29. Oktober 2015 fand in der Hofküche in Zürich die Awardverleihung statt.

3.5.5 SVIK-Hearings 2015

An den Hearings 2015 sind 38 Dossiers (2014: 28) behandelt worden. Dieser Austausch zwischen Jury-Heads, bzw. Experten und Verantwortlichen für interne Kommunikationsmedien wird geschätzt, weil damit eine breite Expertenbasis angezapft werden kann.

3.6 FEIEA

3.6.1 FEIEA-Grand-Prix

Im Berichtsjahr fand wieder der traditionelle FEIEA-Grand-Prix statt. Die internationale Jury beurteilte Eingaben aus dreizehn Ländern in 14 verschiedenen Kategorien und acht Sprachen. Aus der Schweiz stammten im Berichtsjahr vier Spitzenleistungen (2 zweite und 2 dritte Ränge).

3.6.2 FEIEA-Awards in Rom

Am 16. November 2015 fand in Rom im Rahmen der italienischen Award-Verleihung die Vergabe der FEIEA-Awards statt.

3.6.3 FEIEA-European Conference Series in Rom

Am 30. April 2015 fand in Zürich die SVIK-Konferenz zum Thema „Chief Communications Officer CCO – Dirigent oder Organist? Wie entsteht bessere hybride Unternehmenskommunikation? statt, die gleichzeitig auch zu den FEIEA-European Conference Series gehört.

Am 16. November 2015 fand in Rom vorgängig zur italienischen Award-Verleihung das FEIEA Insight Seminar zum Thema „Internal Communication at its best“ statt.

3.7 Publikationen

Das Verbandsorgan „SVIK-Relations“ erschien im Berichtsjahr einmal (SR-15-1). Die zwei geplanten Ausgaben SR-15-2 und SR-15-3 mussten aus organisatorischen Gründen zurückgestellt werden.

3.8 Mitglieder

Aktive Mitglieder

Im Mitgliederverzeichnis sind am Jahresende 2015 insgesamt 315 Mitglieder (2014 = 310), aufgeführt. Der Zuzug neuer Mitglieder während des Jahres hat geholfen, die Verluste durch das Ausscheiden von Mitgliedern zu reduzieren, die sich im Berichtsjahr aus Altersgründen (meist Jahrgänge 1949 – 1952) aus dem Berufsleben und damit auch aus dem Fachverband zurückgezogen haben.

Ehrenmitglieder

Im abgelaufenen Jahr ist das Ehrenmitglied Hans Fankhauser, früher Redaktor der Roche Nachrichten, Basel, verstorben. Der Verband gedenkt Hans Fankhausers grossen Einsatzes über zahlreiche Jahre hinweg.

Das Mitgliederverzeichnis des SVIK weist am Jahresende zwei Ehrenpräsidenten und dreizehn Ehrenmitglieder (2014: 14) aus.

Beruflicher Einsatz

Das Register belegt, dass alle Mitglieder in der internen Kommunikation eines Unternehmens, einer Verwaltung oder einer Non-Profit-Organisation tätig sind. 16 Prozent der SVIK-Mitglieder sind als Leiter oder Leiterinnen einer eigenen Kommunikationsagentur tätig (2014: 17 %).

Die Mehrheit der Verbandsangehörigen ist als entscheidungstragende Persönlichkeit für die interne Kommunikation zuständig und/oder persönlich an der Herausgabe eines oder mehrerer interner oder anderer Corporate Medien beteiligt.

Wie die Erhebung im Rahmen des SVIK-Ratings zeigt, bewegen sich die Jahresbudgets für Personalzeitungen, Newsletters und das Electronic Publishing zwischen CHF 5'000 und 1'800'000. Das entspricht einer Budgetreduktion gegenüber dem Vorjahr von durchschnittlich 20 Prozent. Erstaunlich ist, dass nur wenige Agenturen mit Stirnrundeln auf diese Situation hinweisen. Grafiker, Gestalter, Preprint-Unternehmen und Druckereien wollen dagegen die Realität an der „Druckfront“ nicht dramatisieren. Doch ist zu erwarten, dass diese Branche innerhalb der nächsten zwei Jahre – erstens – Geschäfte ins Ausland verlieren wird und – zweitens – vom weiteren Rückgang der Nachfrage nach Printmedien auf dem falschen Fuss erfasst wird. Ob die Internet-Agenturen im Gegenzug Mehrumsätze generieren können, ist fraglich, weil günstige Tools und Lösungen zunehmend zum Einsatz kommen und immer mehr Leute mit dem nötigen Wissen und Können ans Werk gehen.

Wie üblich in der internen Kommunikation – wurden auch im Berichtsjahr die von den Betrieben selber erbrachten Leistungen oft nicht in eine Vollkostenrechnung übertragen. Damit sind Zahlenvergleiche zwischen Medienkanälen und besonders den Betrieben oft inkorrekt und damit verwirrend. Von der kleinsten zur grössten Auflage besteht eine Bandbreite von 250 bis 46'000 Exemplaren je Ausgabe. Hochgerechnet bestimmen sämtliche Verbandsmitglieder über ein Fachbudget von ca. CHF 86 Mio., welches etwa 4% unter dem letztjährigen Ergebnis steht. Das im letzten Jahr festgestellte, zunehmende Outsourcing der internen Kommunikationsmedien hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Der Einsatz von elektronischen Medien hat stark zugenommen. Nach wie vor zeigt sich aber, dass effizient geführte Unternehmen die persönlichen und unpersönlichen Kanäle (auf Papier und elektronisch) in ausgewogenem Verhältnis einsetzen.

Immerhin zeigt sich 2015 ein klarer Trend: Die papierenen Kanäle der internen Kommunikation (Personalzeitungen, Kundenzeitungen, Geschäftsberichte usw.) bewegen sich eher auf dem absteigenden Ast. Das belegen die schwindenden Zeitungs- und Newsletterzahlen. Dazu gesellen sich die Reduktion des Inhalts und der Seitenzahlen. Sichtbar ist auch der Rückgang beim Gestaltungsaufwand. Einzelne Pre-Print- und Print-Unternehmen wollen das zwar noch nicht zugeben, werden sich aber dieser Entwicklung anpassen müssen.

3.9 Finanzen

Das Verbandsvermögen ist um CHF 3'699.14 (2014: -6'118.47) gesunken. Die Vermögenserosion konnte im Berichtsjahr also gebremst werden.

Mit der SVIK-Konferenz hat der Verband auch im Berichtsjahr wieder ein geringes Defizit und beim SVIK-Rating eine Unterdeckung des Budgets erzielt. Die Kosten für die SVIK-Relations-Ausgabe liessen sich gegenüber dem Vorjahr dank verschiedener Sponsoringbeiträge senken. Dagegen ist unter dieser Rubrik wegen unvorhersehbaren personellen und organisatorischen Vorkommnissen die Produktion der Medienkanäle überarbeitet und dabei auch an der Corporate Identity gefeilt werden.

Dadurch sind Kosten von über CHF 7'000.-- entstanden. Die Verwaltungskosten bewegen sich dank beträchtlichem Volunteering insgesamt auf einem tiefen Niveau. Wie in früheren Jahren ist erwähnenswert, dass der Verband von zahlreichen extrem günstigen oder sogar Nulltarifleistungen von Vorstandsmitgliedern, Verbandsmitgliedern und genannten und anonymen Sponsoren profitieren konnte.

3.9.1 Zur Erfolgsrechnung

3.9.1.1 Kollektivmitglieder

Der SVIK zählte Ende 2015 insgesamt 130 (2014: 133) Kollektivmitglieder, wovon im Geschäftsjahr 109 zu den zahlenden sowie 21 zu den noch nicht zahlenden Mitgliedern (Neueintritt ab 15.11.) gehören.

3.9.1.2 Einzelmitglieder

Der SVIK zählte Ende 2015 insgesamt 170 Einzelmitglieder (2014: 177), wovon im Geschäftsjahr 52 Mitglieder den Beitrag einbezahlt haben. Viele Einzelmitglieder mit einer Tätigkeit zu Gunsten des Verbandes während des Geschäftsjahres oder mit einer Ehrenmitgliedschaft sind in der Berichtsperiode jeweils nicht beitragspflichtig.

3.9.1.3 Eingetragene Mitglieder und zugewandte Orte

Zusammen mit den Ehrenpräsidenten und den Ehrenmitgliedern zählte der Verband am Jahresende 315 eingetragene Mitglieder.

Der im heutigen Umfeld mit grossem Aufwand zu haltende Mitgliederbestand von 315 Fach- und Führungspersonen wird durch über 1300 Branchenvertreter aus dem In- und Ausland ergänzt. Diese beanspruchen sporadisch Leistungen des Verbandes und tragen so ebenfalls zu Kostendeckung des SVIK bei.

3.9.1.3 Veranstaltungen (Aufwand- und Ertragsseite)

Die finanziell wesentlichen Veranstaltungen des SVIK sind die jährliche SVIK-Konferenz, die ASCI-EB-Conférence sowie das SVIK-Rating mit der Award-Verleihung und den Hearings. Mit Ausnahme der Conférence, die durch die Kostendeckung der Erwin-Blaser-Stiftung eine ausgeglichene Rechnung aufweist, sind alle diese Aktivitäten gegenwärtig nicht kostendeckend. Allerdings ist es auch Aufgabe des Verbandes, aus seinen Einnahmen wichtige und notwendige Projekte querzufinanzieren.

3.9.1.4 SVIK-Relations

Die Kosten für die Produktion der einzigen im 2015 teilweise dreisprachig erschienenen SVIK-Relations-Ausgabe belaufen sich trotz Sponsoring-Beiträgen und Fronarbeit auf CHF 14'727.05. Wesentlicher Aufwand entstand durch den Versuch, die SVIK-Relations neu zu gestalten. Die dabei gemachten Erfahrungen veranlassen den Verband, 2016 nochmals über die Bücher zu gehen, weil der Stand des aktuellen CI-Konzeptes in mancherlei Hinsicht nicht befriedigt und die einzelnen Projekte stärker in dieses Vorhaben einbezogen werden müssen. Zudem sind die Kosten für die einzelnen Kanäle zu prüfen.

Die Kosten für die elektronische Verbreitung der SVIK-Relations befinden sich in der Position Internet. Die Inserateeinnahmen sowie Sponsoring helfen, die Stückkosten zu senken, doch drücken Mehrsprachigkeit, Ausstattung und Versand diese wiederum beträchtlich nach oben. Trotz der Kosten will der Vorstand diesen Kanal weiter offen halten.

3.9.1.5 Internetauftritt

Der Internetauftritt des SVIK erlitt im Berichtsjahr erneut einen Qualitätseinbruch. Der Schaden liess sich durch den Einsatz anderer Kanäle nur teilweise kompensieren. Der Zustand am Ende des Berichtsjahres zwingt den Vorstand aber, anfangs 2016 den Relaunch planmässig umzusetzen.

3.9.1.6 Verbandsbeiträge FEIEA

Diese Position besteht einerseits aus dem Jahresbeitrag des schweizerischen Verbandes an seine europäische Dachorganisation, den schweizerischen Eingaben aus dem Rating auf der europäischen Grand-Prix-Ebene sowie den Kosten für die Besuche der jährlichen Executive- sowie -Council-Sitzungen der FEIEA in verschiedenen europäischen Städten.

3.9.1.7 Spesen Vorstand und Regionalgruppen, Verwaltungsaufwand

In den Verwaltungskosten sind die Kosten für die Repräsentanz der Geschäftsstelle, die Mitgliederbetreuung inklusive Benchmarking von internen Kommunikations- und Schulungsprojekten (2015: 5 Projekte und 2014: 5 Projekte), der Studienbetreuungen (2015: 24 Personen und 2014: 21 Personen), der Fachdokumentation und Literatur-Beschaffung (2015: 37 und 2014: 38 Kontakte) sowie der Medienpräsenz in Form von Medieninformationen und Fachartikeln (2015: 3 Medieninformationen und 2014: 8) sowie Vorträgen (2015: 6 Anlässe, 2014: 5) enthalten.

4 Bilanz und Erfolgsrechnung (in CHF)

4.1 Bilanz

	in Franken 31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Umlaufvermögen	22'280.37	35'507.06	-13'226.69
Post	4'008.85	3'464.55	544.30
Bank CS Kontokorrent	18'021.52	11'467.77	6'553.75
Bank CS Sparkonto	0.00	20'324.74	-20'324.74
Debitoren	250.00	250.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00	0.00
Total Aktiven	22'280.37	35'507.06	-13'226.69
Fremdkapital	2'619.60	16'530.15	-13'910.55
Kreditoren	2'619.60	16'435.15	-13'815.55
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	95.00	-95.00
Eigenkapital	19'660.77	18'976.91	683.86
Verbandsvermögen	18'976.91	25'095.38	-6'118.47
Jahresgewinn/-verlust	683.86	-6'118.47	6'802.33
Total Passiven	22'280.37	35'507.06	-13'226.69

4.2 Erfolgsrechnung (in CHF)

	in Franken		
	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014	Veränderung
Mitgliederbeiträge Firmen	30'460.00	32'420.00	-1'960.00
Mitgliederbeiträge Private	4'945.00	5'790.00	-845.00
Veranstaltungen	45'065.30	54'080.20	-9'014.90
Diverse Erlöse	1'475.51	363.59	1'111.92
Ertrag	81'945.81	92'653.79	-10'707.98
SVIK-Relations	14'727.05	18'801.95	-4'074.90
Veranstaltungen	45'043.95	59'415.65	-14'371.70
Internetauftritt	3'590.20	566.25	3'023.95
Verbandsbeiträge FEIEA	5'340.60	4'827.20	513.40
Spesen Vorstand/Regionalgruppen	1'717.40	3'402.00	-1'684.60
Verwaltungsaufwand	10'842.75	11'759.21	3'466.54
Aufwand	81'261.95	98'772.26	-17'510.31
Gewinn/Verlust	683.86	-6'118.47	6'802.33

4.3 Bericht des Wirtschaftsprüfers

Bericht des Wirtschaftsprüfers

an den Vorstand des

Schweizerischen Verbandes für interne Kommunikation SVIK

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Schweizerischen Verbandes für interne Kommunikation SVIK, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. Die Review der Vergleichsangaben in der Jahresrechnung ist von einem anderen Wirtschaftsprüfer vorgenommen worden.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Muri b. Bern, 17. Februar 2016

BGT SCHÖNENBERGER GROLIMUND AG



Stephan Rohrbach
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roland Schönenberger
Geschäftsführender Partner

Beilagen:

- Jahresrechnung

5 Organisation (Stand 31.12.15)

5.1 Geschäftsleitung

5.1.1 Präsident und Vizepräsident

- SVIK-Präsident Daniel L. Ambühl, Bern
 - Inhaber der Praxis für Unternehmens- und Verwaltungskommunikation, Bern
 - Generalsekretär der Erwin-Blaser-Stiftung, Bern
- SVIK-Vizepräsident Gundekar Giebel, eidg. dipl. BR-Berater und Kommunikationsspezialist, Steffisburg
 - Mitglied der Geschäftsleitung BiCT AG, Berufsbildung für Informations- und Kommunikationstechnologien, Bern
 - Vizepräsident der SIGMEDIA, Organisation der Arbeitswelt (Oda) für Mediamatik und Multimedia im Espace Mittelland

5.1.2 Generalsekretariat

- Frank Wettstein, Boll

5.1.3 Internet

- Gundekar Giebel, Steffisburg

5.1.4 Marketing- und Medien

- N.n.

5.1.5 Sponsoring

- N.n.

5.1.6 Revisor

- BGT Schönenberger Grolimund, Muri

5.2 Regionalgruppen

- Deutschschweiz: Gundekar Giebel, Steffisburg (Vorstandsmitglied)
- Westschweiz: Valérie Bauwens, Lausanne (SVIK-Mitglied)
- Tessin: Antonio Campagnuolo, Lugano (Vostandsmitglied)

5.3 Ressort- und Projektgruppenleiter/innen

- SVIK-Generalsekretariat: Frank Wettstein, Boll
- Verwaltung und Administration: SVIK-/ASCI-Office sowie teilzeitliche Unterstützung durch weitere Organisationen
- SVIK-/ASCI-Aus- und Weiterbildung: Daniel L. Ambühl, Bern
- SVIK-/ASCI-Dokumentation und Archiv, Studienbetreuung: SVIK/ASCI-Office
- SVIK-/ASCI-Finzen (Buchführung und Teilnehmermanagement): SVIK-Office, Bern
- SVIK-/ASCI-Forschung und Entwicklung: SVIK-Office, Bern
- SVIK-Konferenz: Daniel L. Ambühl, Bern
- SVIK-Rating, Awards und Hearings: Daniel L. Ambühl, Bern
- FEIEA-GP: Carola Minder, CMC Carola Minder Communications, Luzern
- SVIK-/ASCI-Marketing/Medienverantwortliche inkl. Newsletter: n.n.
- Internet: Gundekar Giebel und Hosting bei Internetgalerie AG, Thun

- Übersetzungen Französisch: Christian Fessard, Choëx und Giusep Bass, Fribourg und Translation Probst
- Übersetzungen Italienisch: Antonio Campagnuolo, Lugano
- Übersetzungen Englisch: Steve Dosswell, Birmingham GB
- Lektorat und Korrektorat Deutsch: Claudia Struchen, Bern
- Lektorat und Korrektorat Französisch: Giusep Bass, Fribourg
- Lektorat und Korrektorat Italienisch: Antonio Campagnuolo, Lugano
- Lektorat und Korrektorat Englisch: Steve Dosswell, Birmingham GB
- SVIK-Relations: Herausgeber und Chefredaktor, Daniel L. Ambühl, Bern
- Administration und Geschäftsadresse: Schweizerischer Verband für interne und integrierte Kommunikation SVIK/ASCI, Postfach 576, 3000 Bern 7, Telefon: 031 301 24 24, E-Mail: info@svik.ch, Internet: www.svik.ch und www.asci.ch sowie www.feiea.eu
- Bankverbindungen: Credit Suisse und PostFinance

5.4 Publikationen

- Der SVIK-Geschäftsbericht erscheint einmal jährlich.
- Das Verbandsorgan SVIK-Relations wird auf Grund eines im Vorstand jährlich einmal verabschiedeten Konzepts ein bis drei Mal je Jahr veröffentlicht.
- Die SVIK-Website enthält vier Elemente: 1. SVIK-Porträt, 2. SVIK-Organisation, 3. SVIK- und FEIEA-Aktivitäten, 4. SVIK-Publikationen und 5. interessante Dokumente aus dem Fachgebiet
- Regelmässig erscheinende Publikationen im Zusammenhang mit SVIK-Anlässen:
 - SVIK-Rating Broschüre
 - SVIK-Konferenz Dokumentation
 - ASCI-Conférence Dokumentation

5.5 Sponsoringpartner des SVIK im Geschäftsjahr 2015

- Caran d’Ache Genf
- Erwin-Blaser-Stiftung Bern
- Gassmann Druck Biel
- Handelszeitung Zürich (Medienpartner)
- Hofküche Zürich
- HR today (Medienpartner)
- Internetgalerie AG Thun
- KV Zürich Business School Weiterbildung
- Linkgroup/Visiolink Zürich
- Papyrus Papiere Zürich
- Praxis für Unternehmens- und Verwaltungskommunikation, Bern
- RondoCom Winterthur
- Schneider AG Druck Bern
- Schuler St. JakobsKellerei Seewen
- Translation Probst Winterthur
- UBS, Zürich
- WKS KV Bildung Bern

